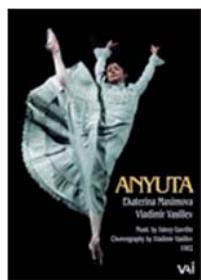
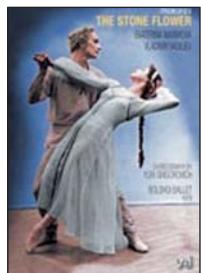
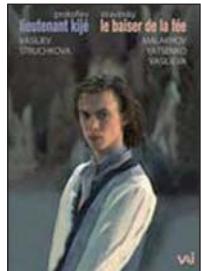


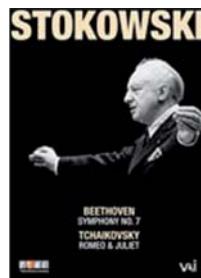
PROKOFIEFF/STRAWINSKY/GAVRILIN
Werke für Ballett/Codaex/VAI/DVD Video
Tänzerisch



Kein Genre dominiert Russland traditionell derart wie das klassische Ballett. Vor allem Pjotr Tschaikowsky führte es im späten 19. Jahrhundert zu einer ganz eigenständigen Blüte. Die Renaissance des klassischen Balletts Anfang des 20. Jahrhunderts brachte so große Werke wie Stravinskys „Le Sacre du printemps“ hervor. Auch mit „Le Baiser de la fée“ gelang dem Komponisten später ein gewaltiger Erfolg. Auf DVD ist dieses Ballett gekoppelt mit der Tanz-Adaption von Prokofieffs genialer Vertonung von Yuri Tynjnows Erzählung „Leutnant Kijé“ (VAI 4415 + Bonus). Neben Prokofieffs berühmtestem Ballett „Romeo und Julia“ rückte „Die steinerne Blume“ etwas in den Hintergrund, wenngleich das Stück, das Märchen aus dem Ural als Vorlage hat, unheimlich reizvoll ist und sehr einnehmend und fesselnd die russische musikalische Tradition in modernem Gewand reflektiert (VAI 4411). Aus dem Jahr 1982 stammt die Filmandaption von „Anyuta“, ein eindrucksvolles Beispiel modernen russischen Balletts nach Tschechows „Anna am Halse“ mit der brillanten Musik von Valery Gavrilin (VAI 4410). Wer nicht nur die Musik, sondern auch den Tanz und die Choreographie liebt, ist bei diesen Spitzenproduktionen bestens aufgehoben.

LEOPOLD STOKOWSKI
Beethoven/Tschaikowsky/Codaex/DVD Video
Sound eines Meisters

Einem sehr breiten Publikum geläufig wurde sein Name durch sein Mitwirken in Walt Disneys Film „Fantasia“. Doch unbestritten seiner solch populären Engagements zählt Leopold Stokowski (1882–1977) zu den ganz großen Dirigenten des 20. Jahrhunderts. Selbst in hohem Alter wusste er noch ungebrochen seine Faszination zu vermitteln. Der Film zeigt ihn in der Schweiz mit Beethovens Siebter und Tschaikowskys Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“. Vor allem dank mit seiner legendären Arbeit mit dem Philadelphia Orchestra kreierte er das Markenzeichen „Stokowski Sound“. Berühmt wurden auch seine Bach-Arrangements.



Musik-Tipps von
von Alexander Werner

GIUSEPPE VERDI
La Traviata/Bayerisches Staatsorchester, Carlos Kleiber/ DG 2 CD 477 7115, ADD

Musikalische Funken



Bei keinem anderen Dirigenten war Giuseppe Verdis „La Traviata“ in solch berufenen Händen wie bei Carlos Kleiber. Mitreißend und mit unglaublichem Gespür für die Feinheiten dieser Musik erweckt er die Partitur zu blühendem Leben. Die Besetzung der seit drei Jahrzehnten hoch gepriesenen Aufnahme mit

Plácido Domingo, Ileana Cotrubas und Sherrill Milnes erfüllt allerhöchste Erwartungen. Der geniale Kleiber hat leider sehr wenige Werke eingespielt. Auch die „Traviata“ ist ein Zeugnis seiner Meisterschaft, die musikalischen Funken auf den Hörer in einmaliger Weise überspringen zu lassen.

KATSCHATURIAN/TANEJEW
Violinkonzert/Konzertsuite/Katschaturian/Gauk/ David Oistrach/EMI CD 361 5702, ADD

Authentisch



Beide Aufnahmen mit David Oistrach, Aram Katschaturians Violinkonzert unter Leitung des Komponisten sowie Nikolai Malkos Deutung der Konzertsuite von Sergej Tanejew, gehören zu den großen Interpretationen des Geigers und der russischen Diskografie überhaupt. Gerade im heimischen Repertoire war Oistrach oft unschlagbar. Und im kongenialen Wirken mit dem Komponisten ist die Authentizität nicht zu überbieten.

CDs der EMI-Edition Great Recordings of the Century

Ludwig van Beethoven: Klaviersonaten Nr. 21, 24, 26, 27, 30–32, Artur Schnabel, EMI CD 5628802, ADD

Franz Schubert: Streichquartette Nr. 14 und Nr. 15 „Der Tod und das Mädchen“, Busch Quartett, EMI CD 3615882, ADD

Sergej Prokofieff: Violinkonzerte Nr. 1 & 2, Violinsonate Nr. 2, David Oistrach (Geige), Alceo Galliera, Lovro von Matacic (Dirigenten), Wladimir Yampolsky (Klavier), London Symphony Orchestra, Philharmonia Orchestra, EMI CD 5628882, ADD

